



Fachhochschule Bielefeld
University of Applied Sciences

Mein Auslandssemester an der
University of South Australia / Adelaide

Vom 20.07.2009 bis zum 30.11.2009

Von Sebastian Jungfermann



University Of South Australia

Ankunft und Organisatorisches

Nachdem ich den riesigen Aufwand an Organisation hinter mich gebracht hatte, ging alles sehr schnell. Meine letzten Klausuren in Bielefeld geschrieben, mich von allen meinen Freunden und Familie verabschiedet und schon saß ich im Quantas Flieger nach Adelaide.

Dort angekommen wurde ich von Toni, dem freundlichen Fahrdienstmitarbeiter der Uni SA, mit meinem Namen auf einem Schild in der Hand, begrüßt. Nun wurde ich also zu meiner vorübergehenden Unterkunft in der Adelaide City gebracht.

Von hier aus machte ich mich zwei Tage später, also dann immer noch gegen mein Jetlag kämpfend, zum ersten Mal auf den Weg zur Uni SA. Genauer gesagt zum Mawson Lakes Campus, welcher Labore und Räumlichkeiten für Metall-, Elektro- und Informationstechnik, aber auch Biologie und Chemie bietet. Im Gegensatz zu den anderen drei Standpunkten der Uni SA City West, City East und Magill befindet sich Mawson Lakes ca. 20 min nördlich des City Centers.

Zwar hatte ich noch vier Tage Zeit bis meine Vorlesungen beginnen würden, aber da ich aufgrund meiner Klausuren in Bielefeld leider die zwei Wochen Orientierungszeit mit Informationsveranstaltungen und Unterstützungen in Sachen Stundenplan, Wohnungssuche oder auch einfach nur wie man seinen Studentenausweis bekommt, verpasst hatte, wollte ich trotzdem nicht allzu unvorbereitet in das Semester starten.

Nachdem ich mich am Campus umgeschaut hatte und bei Fragen immer wieder auf „Learning and Teaching Unit“ verwiesen wurde, fand ich diese Räumlichkeiten schließlich in der Bibliothek. Die Learning and Teaching Unit hilft Studenten und Mitarbeitern bei allen möglichen anstehenden Problemen und Fragen. Ihr Slogan „We are here to help“ ist sehr treffend. Ob

Probleme mit Arbeit, Wohnung, Übersetzungen, Stundenplan oder sogar bei Problemen zwischen Professoren und Studenten, sind die Mitarbeiter der LTU sehr gut informiert und hilfsbereit. Als ich mich also umschaute, wurde ich direkt angesprochen, ob man mir nicht helfen könne. Als die aufmerksame Dame der Rezeption dann herausfand, dass ich in den Orientierungswochen nicht anwesend war, wurde ich sofort zu dem International Student Officer



Bild 1: Uni SA

Damien Wright geschickt. Hier bekam ich in einem privaten einstündigen Gespräch alle wichtigen Informationen, die ich haben musste. Unter anderem bekam ich nun auch Zugang zu der Uni SA internen Suchmaschine für Wohnungen, durch die ich es schaffte noch vor Uni Start in ein sehr schönes Haus mit sieben internationalen Mitbewohnern einzuziehen.



Bild 2: Meine Vermieter und Mitbewohner

Studieren an der Uni SA / Adelaide

Mein Studiensemester an der Uni SA absolvierte ich in der Studienperiode 5, was in etwa dem deutschen Wintersemester nahe kommt. Für internationale Studenten begann dieses Mitte Juli mit zwei Wochen Orientierungszeit. Studienbeginn war der 27. Juli und die Vorlesungszeit endete Anfang November. Ein wesentlicher Unterschied zu den deutschen Semestern ist allerdings, dass im September zwei Wochen Teachingbreak liegen. An die Vorlesungszeit schließen sich, wie in Deutschland auch, zwei Wochen Prüfungszeit an.

Ein weiterer großer Unterschied zu dem deutschen Studium sind regelmäßige Projekte oder Assessment Tasks, die über das gesamte Semester immer wieder ausgearbeitet werden müssen und in den meisten Fällen einen erheblichen Arbeits- und Zeitaufwand bedeuten. Allerdings können in den meisten Fällen

über diese Assessments bereits Punkte für die Abschlussklausuren erreicht werden.

Zu Klausuren kann ich persönlich nicht viel sagen, da alle meine Kurse über Ausarbeitungen, Projekte und Präsentationen bewertet wurden. Allerdings weiß ich, dass ein internationaler Student in einer Klausur einen Zeitbonus bekommt. Hierbei erhalten Studenten, deren Muttersprache nicht Englisch ist, 10 min Bonuszeit pro einer Stunde Klausur.

Alle Professoren, die ich kennen lernte, waren sehr hilfsbereit und auch bei anfänglichen Sprachschwierigkeiten sehr nachsichtig. Bei Fragen oder anderen Problemen waren alle Türen stets offen und man bemühte sich wirklich sehr akribisch gemeinsame Lösungen oder Hilfestellungen zu finden.

Uni Leben

Das Leben neben dem Studium stellte sich als sehr angenehm heraus. Es war wirklich kein Problem andere Studenten kennen zu lernen und interessante Freizeitaktivitäten zu finden. Besonders durch die recht hohe Anzahl an internationalen Studenten, die sich schließlich alle in der selben Situation befinden wie man selber, sind soziale Kontakte schnell hergestellt und ich kann sagen, dass ich nach meinen insgesamt acht Monaten Auslandsaufenthalt mit Studienzeit, Arbeitszeit und Reisezeit, Freunde auf der ganzen Welt gefunden habe.



Bild 13: Little Sahara / Kangaroo Island

Durch die studentische Aktionsgruppe „Uni Life“ konnte an Ausflügen oder Aktivitäten teilgenommen werden. Außerdem standen regelmäßige Konzerte, BBQ's oder Pub Crawls auf dem Programm.

Durch den Uni internen Surfclub „Boardriders“ konnte man sich Surfboards und Wetsuits leihen und sich als Anfänger nützliche Tipps von Profis holen. Des Weiteren wurden Wochenendausflüge und Tagestipps zu den besten Surfspots angeboten.



Bild 14: Surfen in Yorke

Arbeiten in Australien

Einen Job neben dem Studium zu suchen, sollte man sich gut überlegen und vor allem nicht davon ausgehen, dass man fündig wird! Da zum einen das Studium recht zeitaufwändig ist und zum anderen sehr viele „minijobs“ von Backpackern ausgeübt werden, die Zeit unabhängiger sind.

Ich arbeitete vier Wochen lang nach meinem Studium, um meine Reisekasse aufzufüllen. Für einen Job benötigt man Zeit für die Suche, eine TFN (Tax File Number), die einfach online angefordert werden kann und Referenzen in der Bewerbung. Es ist ratsam ehemalige Arbeitgeber und Professoren an der deutschen sowie australischen Uni um Unterstützung zu bitten und ihre Adressen nennen zu dürfen.

Natürlich werden auch inoffizielle Jobs angeboten, allerdings ist hierbei Vorsicht geboten! Zum einen, dass der Lohn wirklich bezahlt wird, zum anderen, dass die eigene Gesundheit durch solche Jobs nicht gefährdet wird.

Reisen in Australien und Neuseeland

Nach meiner Arbeitszeit blieben mir zehn Wochen, um zu reisen und das Land noch näher kennen zu lernen. Natürlich ist so etwas immer stark zeit- und vor allem geldabhängig. Allerdings sollte man wenigstens etwas Zeit für Reisen in diesem wunderbaren Land aufbringen!



Bild 15: Ayers Rock

Mein Studentenvisum endete am 31.01.2010. Die Beantragung eines Touristenvisums kostet, wenn man sich in Australien aufhält, ca. 250\$. Wenn man nicht im Land ist, ist es umsonst. Somit verbrachte ich noch vier Wochen in Neuseeland bevor ich nach Adelaide zurückkehrte, um mein Gepäck abzuholen und mich von meinen Freunden zu verabschieden.

Fazit

Die Entscheidung zu einem solchen Auslandsemester war die beste meines Lebens. Schon lange träumte ich davon nach Australien zu gehen, allerdings wurden all meine Vorstellungen um Längen übertroffen. Auch wenn organisatorische Hürden bei der Planung einer solchen Unternehmung scheinbar kein Ende nehmen wollten, kann ich nur sagen, dass sich alle Mühen gelohnt haben. Ich habe sehr viele interessante Menschen kennen gelernt und echte Freunde gefunden.

Ich denke, dass ich an der Uni SA eine Menge fachliche, aber auch organisatorische Dinge und vor allem den Umgang und die Arbeitsweise unterschiedlicher Mentalitäten kennen gelernt habe. Diese Erfahrungen werden mich mein Leben lang begleiten und ich hoffe, dass ich ein wenig von der „Aussi-no-worries“ Mentalität übernommen habe und für mich behalte. Zumindest erst einmal so lange, bis mich der nächste Flieger wieder Richtung Down Under bringt.

